

Agrilus sylviae n. sp.
ein neuer pistaciophager *Agrilus*
aus dem Nahen Osten
(Coleoptera: Buprestidae)

Manfred NIEHUIS

Zusammenfassung: *Agrilus sylviae* n. sp. wird aus der Südtürkei und Israel beschrieben und mit einem Schlüssel von zwei weiteren an Pistazien (*Pistacia* sp.) lebenden *Agrilus*-Arten (*Agrilus chlorophyllus* Ab., *Agrilus marozzinii* Gobbi) abgegrenzt. Habitus, Aedeagus und Fühler der drei Arten sowie die Halsschilde von *Agrilus sylviae* n. sp. und *Agrilus marozzinii* Gobbi werden abgebildet, die Verbreitung der Gruppe - soweit mir bisher bekannt - in einer Karte dokumentiert.

Bereits 1986 erhielt ich von Dr. K. ADLBAUER (Graz) mehrere in der Südtürkei gesammelte Exemplare einer Art aus der *Agrilus roscidus*-Gruppe, darunter ein Männchen, das im Genitale Ähnlichkeit mit *Agrilus marozzinii* Gobbi aufwies. Im Rahmen einer Arbeit über das Genus *Agrilus* in der Türkei erhielt ich weiteres, z.T. aus Zuchten stammendes Material derselben Spezies, dessen Untersuchung mich zu der Erkenntnis geführt hat, daß es sich um eine bisher übersehene neue Art handelt. Sie soll nachstehend beschrieben werden.

Agrilus sylviae n. sp.

Holotypus (Männchen) — Beschreibung: Schlank, 4,2 mm Gesamtlänge. Länge : Breite = 4,2 : 1. Die Flügeldecken bronzefarben, der Halsschild mit Messingglanz, die Stirn grün, Unterseite grünlich-messingfarben.

Die Behaarung von Ober- und Unterseite anliegend weiß, auf der Stirn und dem Halsschild unauffällig, auf den Flügeldecken und der Ventralseite sehr deutlich, an den Brustseiten etwas länger als auf den Sterniten. Der Prosternalfortsatz sehr kurz anliegend behaart.

Die Augen normal groß, gleichmäßig gewölbt, nicht quellend, die Innenränder auf der Stirn fast parallel, in der oberen Hälfte leicht ausgerandet. Senkrecht von oben betrachtet ist die Stirn fast $3 \frac{1}{2}$ mal breiter als ein Auge.

Die Stirn ist flach konvex, ohne Eindrücke oder Furchen, chagriniert, mit feiner Punktierung. Scheitel mit Mittellinie und sehr feinen parallelen Längsfältchen.

Die Fühler knapp 1 mm lang und damit länger als der Halsschild. 1. und 3. Fühlerglied gestreckt, 2mal so lang wie breit, das 2. bauchig, etwa $1 \frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, das 4. etwas länger als breit, das 5.-9. reichlich so breit wie lang, der Apex stets abgestumpft.

Der Halsschild $1 \frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, annähernd herzförmig: in der vorderen Hälfte gerundet erweitert, vor den vortragenden Hinterecken ausgerandet. Das Kielchen in den Hinterecken stark gebogen, dachförmig erhöht, bis zu den Vorderecken verlängert, doch in der Mitte unterbrochen. Die Querrunzeln der Scheibe verflacht, wenig deutlich, chagriniert, zu den Seiten fast obsolete. Im vorderen Drittel eine seichte Querdepression, im basalen Drittel ein flacher Längseindruck, seitlich vor diesem je eine quere, flache Vertiefung.

Die Flügeldecken 2,7mal länger als zusammen breit, hinter der Mitte kaum erweitert, die Enden fein, aber deutlich gezähnt.

Der Kinnfortsatz flach abgerundet, nicht ausgerandet. Der Prosternalfortsatz zwischen den Hüften parallel, unvollständig gerandet, mit flachen Querrunzeln, chagriniert. Das 2. Sternit am Hinterend mit zwei genäherten Tuberkeln, das letzte Sternit mit einem Kielchen, dessen Spitze in die Randfurchung hineinragt.

Beine grünlich-messingfarben, ohne besondere Auszeichnungen.

Aedeagus siehe Abb. 2.

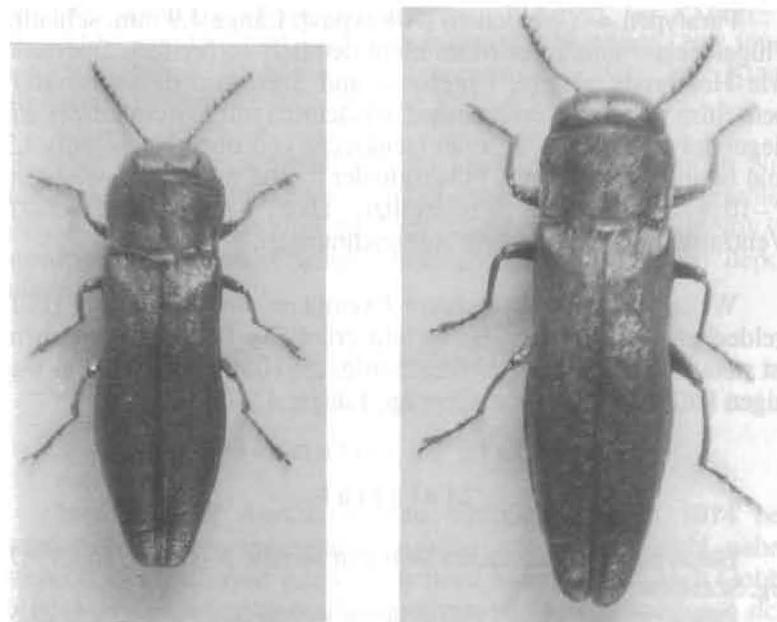


Abb. 1: Habitus. Links *Agrilus sylviae* n. sp., rechts *Agrilus marozzinii* Gobbi.

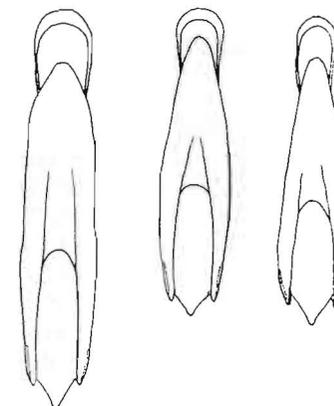


Abb. 2: Aedeagus. Von links nach rechts *Agrilus marozzinii* Gobbi, *Agrilus sylviae* n. sp. und *Agrilus chlorophyllus* Ab.

Paratypen — (Weibchen) [Allotypus]: Länge 4,9 mm, schlank, Flügeldecken hinter der Mitte nicht deutlich verbreitert. Oberseite wie Holotypus gefärbt, Unterseite und Stirn kupfrig-messingfarben. Stirn unbehaart erscheinend, tatsächlich mit extrem kurzer anliegender Behaarung. Scheitel (senkrecht von oben betrachtet) 3,3 mal breiter als ein Auge. Fühlerglieder 5. und 6. so lang wie breit, 7.–10. schwach quer, zugespitzt, aber Apex nicht scharf. Ventralseite ohne besondere Auszeichnungen.

Weitere Paratypen: Mehrere Exemplare sind zweifarbig (Flügeldecken bronzefarben, Halsschild grünlich). Die Halsschildform ist stets mehr oder weniger herzförmig, die Hinterecken sind in wenigen Fällen schwächer ausgeprägt. Länge: 4,2–5,2 mm.

Material

Holotypus (M) Erdemli, am Golf von Mersin, S.-Türkei, 16.8.1987, leg. SZALLIES.

Paratypen: [Allotypus] (W) Erdemli w. Mersin (250-1400m), 23.5.1986, leg. ADLBAUER; weitere Paratypen: ISRAEL: 1 M Adulam (e.l. ex *Pistacia atlantica*), 25.5.1976 und 1 W Golan, Masade (*Pistacia palaestina*), 19.7.1987, jeweils leg. HALPERIN. - TÜRKEI: 1 M Kas, 25.6.1981 und 1 M, 2 W Kas, 21.5.1986 und 1 M Mut, 27.5.1984 und 1 M Karaisali, 2.6.1984 1 M Osmaniye-Yumurtalik, 8.6.1984 und 1 W Anamur, 24.5.1986, jeweils in Coll. TEZCAN; 2 W Erdemli w. Mersin (250-750 m), 21.5.1986 und 1 M Kuzucubelen w. Mersin (580 m), 4.6.1986 und 1 W Erdemli w. Mersin (900 m), 6.6.1986, jeweils leg. ADLBAUER; 1 W Gülnar (1000m), 4.7.1986, Coll. TEZCAN; 2 M Beysehir (Prov. Antalya), e.l. 2.-8.6.1987, leg. SZALLIES; 1 M 1 W Candarli/Dikili, 28.7.1987, leg. TEZCAN; 1 W Erdemli 16.8.1987, leg. SZALLIES; 7 M, 2 W Gündogmus (600m), 9./10.5.1988, leg. KRONBLAD; 1 M 19.5.1988, leg. KRONBLAD (Coll. MAGNANI); 1 M Side, 22.5.1988, leg. LUNDBERG; 1 M Aydinlar b. Erdemli, 29.5.1989, leg. KUFF & SZALLIES; 5 M 3 W Gündogmus (600m), 7./30.5. und 4./7.6.1989, leg. KRONBLAD; 2 M Gündogmus, 9./10.5.1990 und 1 M, 1 W Yarpuz, 1.6.1990, jeweils leg. LUNDBERG; 1 W Beldibi (Antalya), 20.5.1991, leg. H. SCHMID (Coll. NOVAK); 1 M Saklikent (Antalya), 25.5.1991, leg. H. SCHMID (Coll. NOVAK); 3 M 4 W Göynük (Antalya), 1.-13.7.1991, leg. H. SCHMID (Coll. NOVAK); 12 M 2 W Erdemli (25 km NW, Toros Daglari, 900m), 6.6.1991, leg. KADLEC; 5

M 8 W Erdemli env. (Toros Daglari, 300m), 10.6.1991, leg. KADLEC; 2 W 1 M Mersin, 15.6.1991, leg. SVOBODA; 2 M 1 W Akseki, 20.7.1991, leg. SZALLIES; 1 W Boyali sw. Termessos, 19.7.1992, leg. KUFF; Aydinlar b. Erdemli, 23.-25.7.1992, leg. KUFF & SZALLIES.

Der Holotypus befindet sich im Staatlichen Museum für Naturkunde, Stuttgart, die Paratypen bei den genannten Coleopterologen und in der Sammlung des Verf., die Belege der Coll. NOVAK werden im Naturhistorischen Museum Wien (Österreich) deponiert.

Derivatio nominis: Meiner Tochter Sylvia gewidmet.

Systematische Stellung

Innerhalb der *Agrilus roscidus*-Gruppe dem erst 1974 beschriebenen pontomediterranen *Agrilus marozzinii* Gobbi nahestehend, der nach dem mir vorliegenden Material und nach Gobbi (1974) durchschnittlich deutlich größer wird (4,5-6,0 mm) und sich durch mehr parallelen, vor den Hinterecken nicht oder kaum ausgegardeten Halsschild, weniger gewinkeltes Kielchen in dessen Hinterecken und einen längeren, parallelen Aedeagus unterscheidet. Die Männchen von *Agrilus marozzinii* Gobbi und *Agrilus sylviae* n. sp. besitzen keine abstehende Behaarung des Prosternalfortsatzes, dieser erscheint in seitlicher Betrachtung kahl.

Mit *Agrilus chlorophyllus* Ab. durch ähnliche Lebensweise und parallelen Aedeagus verbunden. Diese Art unterscheidet sich jedoch auffällig durch spitze Fühlerglieder und (bei den Männchen) abstehend behaarten Prosternalfortsatz.

Die Männchen der übrigen Arten der *Agrilus roscidus*-Gruppe (im Untersuchungsgebiet bisher nur *Agrilus roscidus* Kiesw. und *Agrilus viridicaerulans* Mars.) sind leicht am keulenförmig erweiterten Aedeagus und an der langen, abstehenden Behaarung des Prosternalfortsatzes von der neuen Art zu unterscheiden.

Die Determination der Weibchen von *Agrilus sylviae* n. sp. ist wegen der Plastizität der Halsschildform (bisher) nicht in allen Fällen eindeutig möglich. Nachweise sollten daher möglichst durch Funde der leicht kenntlichen Männchen abgesichert werden.

Die *Agrilus roscidus*-Gruppe ist erst in jüngerer Zeit von GOBBI (1974) und aktuell von BÍLÝ (1991) erweitert und revidiert worden. Da die Bestimmung der westpaläarktischen Arten mit keulenförmigem Aedeagus sehr schwierig und nicht immer eindeutig möglich ist, verweise ich auf die dortigen Bestimmungsschlüssel und die ausführlichen Angaben bei Cobos (1986) bzw. SCHAEFER (1949) und beschränke mich hier auf die Erfassung der Unterschiede gegenüber den beiden weiteren pistaciophagen *Agrilus*-Arten aus Europa und dem Nahen Osten.

Schlüssel

- 1 Fühlerglieder 7-11 mit geraden Kanten, nadelscharf zugespitzt. Die Flügeldecken durch Chagrinerung seidig schimmernd. Prosternalfortsatz des Männchens abstehend behaart. Stets einfarbig grün.
Agrilus chlorophyllus Ab.
- Fühlerglieder 7-11 nie nadelscharf zugespitzt, der Apex stets mehr oder weniger abgestumpft oder verrundet, die untere Kante fast stets konvex. Die Flügeldecken im Grunde glänzend. Prosternalfortsatz des Männchens ohne abstehende Behaarung. Färbung kupfrig-bronze-farben, gelegentlich schwach grünlich oder zweifarbig. 2
- 2 Halsschildseiten parallel, das Kielchen fein, an der Basis wenig gebogen und dem Seitenrand genähert. Aedeagus gestreckt, parallel. Größere, 6 mm erreichende Art. . . .
Agrilus marozzinii Gobbi
- Halsschild herzförmig, Seiten in der vorderen Hälfte gerundet, vor den vorspringenden Hinterecken ausgerandet, das Kielchen kräftig, erhöht, an der Basis stark bis winklig gebogen und mehr dem Hinterrand genähert. Aedeagus kurz, Seiten konvex. Kleinere Art, bis 5,2 mm.
Agrilus sylviae n. sp.

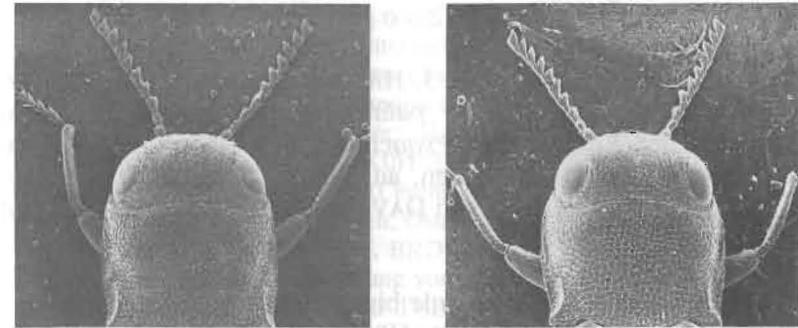


Abb. 3: Halsschilde. Links *Agrilus marozzinii* Gobbi, rechts *Agrilus sylviae* n. sp. Zu beachten sind die stärker betonten Hinterecken des Pronotums und die deutlichere Krümmung des Halsschildkielchens nahe der Basis bei *Agrilus sylviae* n. sp.

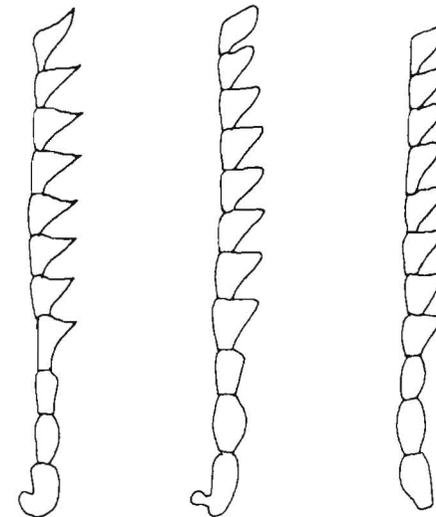


Abb. 4: Fühler. Von links nach rechts *Agrilus chlorophyllus* Ab., *Agrilus marozzinii* Gobbi und *Agrilus sylviae* n. sp.

Ökologie/Zoogeographie

Die neue Art wurde von J. HALPERIN aus *Pistacia atlantica* gezogen bzw. auf *Pistacia palaestina* gefangen, ferner von schwedischen Kollegen auf *Pistacia* sp. gefunden. SZALLIES (in litt.) zog sie aus Pistazienästen, aus denen auch *Anthaxia brevis* Lap. et Gor. schlüpfte, die von DAVATCHI (1958) zu den Parasiten der Pistazien gezählt wird.

Agrilus sylviae n. sp. wurde bisher ausschließlich in den Küstenregionen und küstennahen Hängen der Südtürkei sowie in Israel nachgewiesen und ist somit als syrisches Faunenelement einzustufen. In der Westtürkei ist lokal der pontomediterrane *Agrilus marozzinii* Gobbi nachgewiesen, dessen Areal sich längs der Mittelmeerküste und über die Inseln bis Sardinien (SCHAEFER 1984), Korsika (SCHAEFER 1984, Verf.) und Sizilien (SPARACIO 1982) erstreckt. Im Osten der Türkei schließt sich, beginnend mit dem Amanus-Gebirge, das Areal des vermutlich iranischen Faunenelements *Agrilus chlorophyllus* Ab. an. Die drei Arten scheinen sich nach den dem Verf. bisher vorliegenden Daten in der Verbreitung auszuschließen.

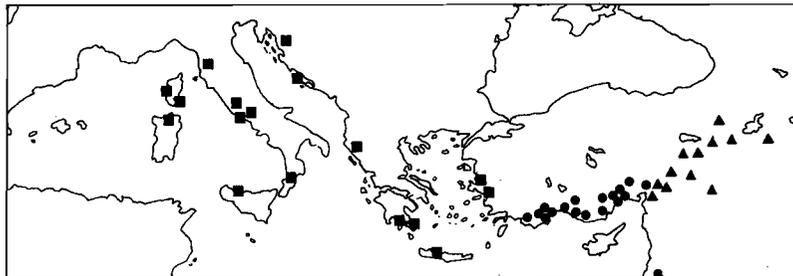


Abb. 5: Verbreitung:

- *Agrilus marozzinii* Gobbi
- *Agrilus sylviae* n. sp.
- ▲ *Agrilus chlorophyllus* Ab.

Danksagung

Für die Bereitstellung von Untersuchungsmaterial und/oder Literatur bzw. für Hinweise und Diskussion danke ich den Herren Dr. S. BÍLÝ (Prag, CS), G. CURLETTI (Carnagnola, Italien), J. HALPERIN (Nes Ziyona, Israel), Dr. S. KADLEC (Litvinov, CS), W. KRONBLAD (Eckenässjön, Schweden), T. L. KUFF (Düsseldorf, BRD), S. LUNDBERG (Lulea, Schweden), G. MAGNANI (Cesena (FO), Italien), H. MÜHLE (Pfafenhofen, BRD), G. NOVAK (Wien, Österreich), P. SVOBODA (Sobeslav, CS), A. F. SZALLIES (Düsseldorf, BRD) und Dr. S. TEZCAN (Bornova-Izmir, Türkei), für die Bereitstellung von Typen der Sammlung ABEILLE DE PERRIN des Museum National d'Histoire Naturelle (Paris) Herrn P. BLEUZEN (Briis sous Forges, Frankreich), für die Anfertigung des Habitusfotos Herrn J. SALAMON (Neustadt Wstr., BRD), für die Anfertigung der Rasterelektronenaufnahmen der Bundesanstalt für Züchtungsforschung im Wein- und Gartenbau (Institut für Rebenzüchtung) (Geilweilerhof/Sieboldingen, BRD).

Schriften

- BÍLÝ, S. (1989): Krascovití Buprestidae, 111 S.; Prag.
— (1991): Two new species of *Agrilus roscidus* species-group from central Europe (Coleoptera, Buprestidae). - Acta Entomologica Bohemoslovaca 88:371-375.
- COBOS, A. S. (1986): Fauna Iberica de Coleopteros Buprestidae, 364 S., 60 Taf.; Madrid.
- DAVATCHI, G. A. (1958): Étude biologique de la faune entomologique des *Pistacia* sauvages et cultivés. - Revue de Pathologie végétale et d'Entomologie agricole de France 37 (1):3-166 (Coleoptera: 64-76, Buprestidae: 64-71).
- GOBBI, G. (1974): Il gruppo dell' *Agrilus roscidus* Kiesw. in Italia e descrizione di una nuova specie (Coleoptera, Buprestidae). - Fragmenta Entomologica 9 (4):253-262.
- SCHAEFER, L. (1949): Les Buprestides de France - Tableaux analytiques des Coléoptères de la faune franco-rhénane Famille LVI. - Miscellanea Entomologica Supplement, 511 S., 25 Taf.
— (1984): Les buprestides de France - Mise à jour 1983.- Miscellanea Entomologica - Revue Entomologique Internationale 50 (1):1-15.
- SPARACIO, I. (1982): Introduzione allo studio dei buprestidi in Sicilia (Coleoptera Buprestidae).- Naturalista siciliano IV, 6 (3-4):81-85.

Verfasser: Dr. Manfred NIEHUIS, Institut für Biologie, Universität Koblenz-Landau, Im Fort, D-6740 Landau.